

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

190 (16.8.1913) Zweites Blatt

Sport und Körperpflege.

1. Südwestdeutsches Arbeiter-Spiel- und Sportfest in Mannheim.

Seitdem der Arbeiter-Turnerbund beschloffen hat, alle Spiel- und Sportarten in seinen Wirkungsbereich zu lassen und zu pflegen, hat sich das Bestreben geltend gemacht, in regelmäßigen Zeitabständen zusammenzukommen und die Kräfte gegenseitig zu messen.

Um dem Rechnung zu tragen, hat der 4. Bezirk des 10. Kreises beschloffen, ein Spiel- und Sportfest am 21. September 1913 auf dem neuen Spielplatz der „Reinigten Freien Turnerschaft Mannheim“ (hinter der neuen Bleiche, Haltestelle der Dampfstraßenbahn Mannheim-Heidenheim) abzuhalten und sind dazu folgende Wettkämpfe zugelassen:

- A) Wettkämpfe für Turner: 1. Wettlauf, 100 Meter, 2. Stadthochsprung, Abprung von ebener Erde, Abstand der Ständer 3,50 Meter. Weistatet sind drei Versuche in jeder Höhe, unausgeführter Sprung, der hinter den Ständern endet, gilt als Versuch. Eigene Stäbe gestattet. Niedrigste Sprunghöhe 2,20 Meter. — 3. Weitsprung (2 Sprünge). — 4. Hürdenlauf. Bahnlänge 100 Meter mit 4 Hürden, 1 Meter hoch. Anlauf 10 Meter bis zur 1. Hürde. Auslauf 30 Meter. — 5. Speerwerfen (800 Gr., 2,60 Meter lang). Eigene Speere unzulässig. — 6. Hochsprung. Niedrigste Sprunghöhe 1,30 Meter, Ständerabstand 3 Meter. (Sonstige Bestimmungen wie bei 2.) — 7. Diskuswerfen, 2 Kilo, 3 Versuche. — 8. Dreisprung. Ausführung auf beliebige Art. (Abprung vom eingegrabenen Sprungbrett). — 9. Schleuderballwerfen, 2 Versuche. — 10. Kugelschleudern, 5 Kilo. — 11. Dreikampf: a) Stabweitsprung, b) Weithochsprung, c) Kugelschleudern, 7 1/2 Kilo. Beim Stabweitsprung Abprung von markierter Stelle. — 12. 1000 Meter-Stafette, 10 Läufer à 100 Meter. Der Lauf wird in der Gasse ausgeführt. — 13. Mannschaftskampf im Kugelschleudern, 7 1/2 Kilo. Jede Mannschaft besteht aus fünf Mann. Jeder Mann zwei Versuche. Anlauf gestattet. Die besten Resultate werden zusammengerechnet. Die Länge der Strecke ergibt den Sieg. — 14. Kugelziehen, 6 Mann. Zur Entscheidung eines Wettkampfes zwischen zwei Mannschaften werden drei Gänge vorgenommen. Stiefel dürfen dabei nicht getragen und vorher keine Löcher in den Boden gemacht werden. — Ferner kommen die Bezirks-Meisterschaftsspiele im Faustball und Schlagball zur Austragung.

- B) Wettkämpfe für Böglinge: 15. 100 Meter-Lauf. — 16. Weitsprung. — 17. Kugelschleudern (5 Kilo). — 18. Dreikampf: a) Hochsprung, b) Dreisprung, c) Schleuderballwerfen.
- C) Wettkämpfe für Turnerinnen: 19. Wettlauf, 50 Meter. — 20. Hochsprung. — 21. 400 Meter-Stafette, acht Läuferinnen à 50 Meter.
- D) Wettkämpfe für Schüler: 22. 50 Meter-Lauf. — 23. Hochsprung. — 24. Weitsprung. — 25. 500 Meter-Stafette, 10 Läufer je 50 Meter.

Zugelassen zu diesen Wettkämpfen sind nur Angehörige des 10. Kreises vom Arbeiter-Turnerbund, einschließlich Mitglieder solcher Spiel- und Sportvereine, die bis zum Wettbewerb dem Arbeiter-Turnerbund in Baden, der Pfalz und Elsaß-Lothringen beigetreten sind.

Alle Teilnehmer müssen bis 7. September 1913 namentlich mit Angabe des Alters gemeldet werden. Mit der Anmeldung ist eine einmalige Meldeböhr für Turner 30 Pfg. für Böglinge und Turnerinnen 10 Pfg. zu entrichten. Die Böhr ist also mit der Meldeböhr einzuenden. Bei Nichterhalten wird die Böhr nicht zurückbezahlt. Jeder Einzelkämpfer erhält dafür acht Tage vor dem Fest seine Startkarte zugestellt und berechtigt diese zum freien Eintritt.

Meldungen, die zu spät eintreffen oder solche ohne Startgeld bleiben unberücksichtigt. Zeiteinteilung und Programm wird mit der Startkarte versandt. Meldungen können nur durch die Vereine gesehen. Fragebogen werden zugesandt.

Alle Anfragen und Meldungen sind zu richten an: Georg Nagel, Bezirksvertreter, Mannheim, Koblenstraße 11.

Die freie Turnerschaft in Pforzheim

feierte vergangenen Samstag und Sonntag das Fest ihres jährlichen Bestehens. Eingeleitet wurde die Feier durch ein Festbankett am Samstagabend im städtischen Saalbau. Neben den Turnern Pforzheims hatten sich zu diesem Abend schon eine große Zahl freier Turner aus Karlsruhe, Stuttgart, Bruchsal, Ludwigsburg, eingefunden. Außerdem versöhneten die beiden Arbeitervereine durch ihre schönen Gesangsvorträge das Fest. Turngenosse Frey aus Stuttgart, der seinerzeit bei der Gründungsfeier vor zehn Jahren die Festrede gehalten hat, sprach auch dieses Mal wieder in markiger, überzeugungstreuer Rede über die Bedeutung des Tages. Nach seinem trefflichen und lebhaftem Beifall aufgenommenen Worten begann ein freiblicher Wettstreit zwischen den einzelnen Abteilungen der freien Turnerschaften. Alle bemühten sich, ihre besten Leistungen zu zeigen. Die Damenabteilung führte mit verdäulender Ergötlichkeit Keulenübungen vor und zeigte, daß sie auch im Pyramidenbau, die recht nette Bilder boten, nicht unerfahren ist; die Jugendabteilung steuerte zum Programm verschiedene Gesellschaftsübungen bei, während die Männerriege ihre Kraft bei der Stellung von Barrenpyramiden zur Schau stellte. Auch im Kürturnen zeigten die Pforzheimer und auswärtigen Turngenossen sehr beachtenswerte Leistungen. Weiter wurden von einer Turnabteilung der freien Turnerschaft Bruchsal unter lebhaftem Beifall ein französischer Vorerreigen und von der Pforzheimer freien Turnerschaft ein Tambourin-Reigen vorgeführt.

Am Sonntag begann schon um 7 Uhr das Wertungsturnen der Pfingst-Gruppe, dem sich die Wettspiele des 3. Bezirks anschloffen. Trotz des in kurzen Unterbrechungen immer von neuem einsetzenden Regens, der den Boden in eine recht nitzliche Verfassung brachte, waren die Turner ganz bei der Sache, es wurden zum Teil recht glänzende Resultate erzielt.

Nachmittags 1 Uhr sammelten sich die hiesigen und auswärtigen Turner beim Theaterplatz zum Festzug. Auch dieser wurde durch kräftigen Regenguß gründlich getauft. Nach Ankunft auf dem Festplatz begannen die allgemeinen Freiübungen, das Ringen- und Kürturnen aller Abteilungen, sowie Faustball-Spiele usw.

Eine kleine Nachfeier am Montag beschloß das in allen Teilen gut und eindrucksvoll verlaufene Fest.

t. Die freie Turnerschaft Eishesheim hält am kommenden Sonntag ein Gartenfest ab, zu dem die Sportgenossen und die gesamte Arbeiterschaft der engeren und weiteren Umgebung herzlich eingeladen sind. Die Turngenossen in Eishesheim würden einen zahlreichen Besuch um so mehr begrüßen, als sie sich im Orte selbst der besonderen Liebe des Zentrumskaplans zu erfreuen haben. Wenn es nach seinem Wunsche ginge, wäre die freie Turnerschaft in Eishesheim schon längst ausgerottet. Seine Agitation hat aber das gerade Gegenteil bewirkt. Die freie Turnerschaft steht heute fester und geschlossener da als je. Um das Fest zu beeinträchtigen, ist von jener Seite eine demonstrative Gegenveranstaltung geplant, die aber kaum mehr erreichen dürfte als alle bisherigen Kampfmittel. Für die Arbeiterschaft der Umgebung muß aber am Sonntag, um den Gegnern zu zeigen, daß die freie Turnerschaft in ihrem Kampfe nicht allein steht, die Parole lauten: Auf nach Eishesheim zum Gartenfest der freien Turner.

Fußball. Letzten Sonntag trafen sich anlässlich des 10jährigen Stiftungsfestes der freien Turnerschaft Pforzheim die freie Turnerschaft, 1. und 2. Abteilung, Stuttgart und die freie Turnerschaft Karlsruhe in Pforzheim zum Fußballwettkampf. Stuttgart 1. Abteilung der 1. Mannschaft spielte zuerst gegen Karlsruhe 1. Mannschaft. Das Resultat war 81:100 Ball für Stuttgart. Dem folgte die 2. Mannschaft der 1. Abteilung gegen die 2. Mannschaft von Karlsruhe. Dieses Spiel endete mit 63:56 Ball für Stuttgart. Sodann spielte Stuttgart, 3. Abteilung der 1. Mannschaft gegen Karlsruhe 1. Mannschaft und konnte auch dieses Spiel zugunsten der Stuttgarter Turngenossen mit 81:79 Ball durchgeführt werden. Die weiteren Wettkämpfe konnten leider des ankaltenden Regens wegen nicht ausgeführt werden.

Ausflug für kommenden Sonntag.

Ruggenturm — Eichelberg — Moosbrunn — Moosalbthal — Spießberg — Schöllbrunn. Karlsruhe ab 7.00 Uhr vormittags, an Ruggenturm 7.31 Uhr; Fahrpreis: 40 Pfg. Einfahrt, 45 Pfg. Rückfahrt (ab Spießberg-Schöllbrunn 7.18 Uhr).

Das Bahnhofsgebäude von Ruggenturm fällt uns durch sein wirklich geschmackvolles, dem Landschaftsbilde angepaßtes Neufwerk auf. Wir wenden uns zunächst nach rechts und dann der Dorfstraße nach links zu. An der Karionnagenfabrik mit ihren weiten und hohen Fenstern vorbei geht durch das hübsche Dorf. Ruggenturm hat eine reiche geschichtliche Vergangenheit, was wohl vielen, die jahraus, jahrein in Ruggenturms „Mauern“ wohnen oder es durchwandern, unbekannt sein dürfte. Im 16. Jahrhundert lag hier ein Deutsch-Herrenhof, wegen dessen es 1578 mit Pfalzgraf Ludwig VI. in langwierige Streitigkeiten kam. — Nach Ausgang aus dem Ort schlagen wir die Straße, die rechts ab nach Bismarck führt, ein, wenden uns aber 1/2 Kilometer vor dem Walde nach links. (Bogweiser Niederweier.) In spätigem Walde geht es etwas aufwärts und dann durch Felder und Wiesen, durch das langgestreckte Neuweier hindurch steil in die Höhe nach dem stattlichen Ort Oberweier. Vor der Kirche zweigt der Weg rechts ab. Wir folgen dem weiß-blau-weißen Strich und gehen vor Ausgang aus dem Ort scharf links aufwärts und gelangen nach fünf Minuten in schönen Buchen- und Eichenwald, der uns heute fast während der ganzen Wanderung ein treuer Begleiter bleibt. Wir nehmen im Walde den Weg, der links aufwärts zur Sophienhütte führt. Diese Hütte überragt uns durch ihre hübsche ruhige Lage, die einen Ausblick ins Rheintal gestattet, durch ihre beiden überspannten Lauben rechts und links und durch den grünen, schwellenden Rasen, der so verlockend ist, daß wir einige Minuten uns darauf niederlassen müssen.

Zum Eichelberg zieht uns nun hinauf. Links ab führt uns ein enger Fußpfad am Steinbruch vorbei in die Höhe. Prachtvolle Ausblicke ins Rheintal und Murgtal bieten sich uns dar. Die Luftschiffhalle glänzt im Morgenroten und über die Felsen und Wägen hinweg leuchten die roten Dächer der Dote Ruppenheim, Niederbühl usw. Bald haben wir den Eichelberg erobert und ein Blick von der obersten Spitze des Holzgerütes auf ein herrliches Panorama lohnt unsere Mühe. Im Himbeer- und Brombeeren ist hier in diesem Revier kein Mangel, sie werden uns sehr gut munden. Bald geht es weiter. Zunächst abwärts dem Waldprechtsweierer Tal zu, dann auf schöner Straße aufwärts, an netten Hütten vorbei. Links taucht hoch oben Freilohheim auf; der Maßberg bleibt ebenfalls links liegen und wird in großem Bogen umgangen. Bei der Wegkreuzung folgen wir dem Wegweiser: „Alter Hof“. Die dahinführende Straße ist zwar frisch geschottert und anfangs schlecht gangbar. Bald aber nimmt uns ein schöner Waldweg auf, der uns über dem Quellgebiet der Moos hinwegführt und reizende Ausblicke ins Tal gestattet. Hier lassen wir uns auf köstlichen Waldboden nieder und machen Mittagsrast. Die Bäume des Waldes rauschen so eigenartig, als wollten sie uns ein Wiegenlied singen. Wir beziehen den Wind und ein köstlicher Schlummer hält uns auf Stunden umfassen.

Mit dem Wasser der Moos verschaffen wir uns die nötige Frische und bald wandern wir hochgemut das herrliche Moosalbthal immer auf der linken Talseite, entlang. Ist es der erquickende Schlaf, der uns dieses Täles im Abendsonnenschein so märchenhaft erscheinen läßt? Bald ist es das herrliche Grün der Wiesen, das uns einen Juchzschrei entlockt, bald klappern lustig eine Mühle drauf los, die Sennen gaderen und das jauchzende Kideridi des Fahns vervollständigen die Landidylle.

Da können auch wir nicht wiederstehen und geben unsern Tribut in Form eines Liedes, das frisch durch die Lüfte hallt und von unserer Befriedigung der heutigen Wanderung Zeugnis ablegt.

Gerichtszeitung.

Lohnunterschlagungen ließ sich der Soriermeister Karl Schmitt aus Altona, in Firma J. P. Landfried in Heidelberg angeheilt zu Schulden kommen. In der Zeit vom 7. Juli 1905 bis zu seiner Verhaftung im Mai ds. Js. soll er laut Anlage 4964,06 M. mehr Lohn der Firma Landfried für die ihm unterstellten Arbeiter verrecknet und diese Summe, die er nachträglich den Lohnbeuteln wieder entnahm, für sich behalten haben. Schmitt bezog einen Gehalt von 2400 M. und außerdem noch 700 M. Gratifikation. Er hatte die Affordlöhne der ihm unterstellten Zigarrenarbeiter zu berechnen, die Lohnbüten mit den Aufschritten zu berechnen und dann die Löhne auszusahlen. Er pflegte nun einzelne Lohnbüten doppelt auszustellen, sodaß auf der einen Seite der richtige, von dem Arbeiter wirklich verdiente Lohn stand, während auf der anderen Seite der Lohn um einige Mark zu hoch berechnet war. An der Kasse überreichte er die gefälschten Büten und erhielt sie dann mit den entsprechenden Beträgen zurück. Darauf nahm er das Geld heraus, steckte den richtigen Betrag in die andere Büte und behielt die Differenz für sich. In das Lohnbuch trug er die ihm von der Kasse übergebenen Beträge ein, während er die tatsächlich an die Arbeiter bezahlten Löhne in besonderen Lohnbüten vermerkte. Da letztere noch vorgefunden wurden, ließ sich die Gesamtsumme der unterschlagenen Beträge ziemlich genau berechnen. Für diese Schiebung, die er vornahm, um seinen luxuriösen Lebenswandel bestreiten zu können, erhielt er von der Strafkammer Heidelberg 8 Monate Gefängnis.

Aus der Offenburger Strafkammer. Wegen Nahrungs-mittelfälschung wurde der Landwirt Benjamin Spengler von Kitzingen zu einer Geldstrafe von 10 M. verurteilt, ebenso hat er die Kosten beider Instanzen zu tragen. Vom Schöffengericht Lahr war der Angeklagte zuerst freigesprochen worden. Er hat dort Butter feilgeboten, welche 28 Prozent Wasser enthielt. — Die Ehefrau Franz Niedinger von Bunsweiler, welche vom Schöffengericht Offenburg wegen Fälschung zu einer Geldstrafe von 10 Mark und zur Tragung der Kosten verurteilt war, ist von der Strafkammer mit ihrer Berufung kostenförmig abgewiesen worden. Sie hatte der Milch bis zu 86 Prozent Fettgehalt durch Abrahmung entzogen und außerdem noch 4 Prozent Wasser zugelegt.

Landwirtschaftliches.

Vom Hopsenanbau. Wie aus dem Hauptanbaugebiet des badischen Hopsens, aus den Bezirken Wiesloch, Schwetzingen und Bruchsal berichtet wird, ist der Stand der Hopfen ein sehr ungleichmäßiger. Infolge des Auftretens von Mehltau und sonstigen Schädlingen ist vielfach Schwärze entstanden. Die Gemarkung der Stadt Waldbrunn hat immer noch das größte mit Hopfen bestandene Areal aller Hopsengemeinden Wodens.

Die Obsternte an der Bergstraße. Wenn auch in diesem Jahr die Obsternte nicht sehr reich ausfällt, so machen doch viele Landwirte zurzeit wieder reiche Einnahmen. Das sind besonders diejenigen, die schon vor mehreren Jahren entsprechende Obstsorten, wie Frühweischen, feinere Pflaumenarten, Frühbirnen und Frühäpfel anpflanzten, da solche Frühobst immer enorme Preise erzielt.

Der Postdampfer „Finland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 11. August wohlbehalten in Neuhort angekommen. — „Manitou“ am 7. August von Antwerpen nach Boston und Philadelphia abgegangen. — „Lancaster“ am 8. August von Baltimore nach Antwerpen abgegangen. — „Philadelphia“ am 8. August in Havre von Baltimore angekommen. — „Menominee“ am 8. August in Philadelphia von Antwerpen angekommen. — „Zeeland“ am 9. August von New York nach Antwerpen abgegangen. — „Aronland“ am 9. August von Antwerpen nach Neuhort abgegangen. — „Gothland“ am 11. August passierte Sigard von Neuhort kommend. — „Vaterland“ am 12. August in Antwerpen von Neuhort angekommen. — „Marquette“ am 12. August passierte Sigard 4,22 Uhr morgens von Boston und Philadelphia kommend.

Geschäftliches.

Auf Reise-Bedarfsartikel

wie Blusen, Handschuhe, Strümpfe, Unterröcke, Reform-Beinkleider, Schulterkragen, Plaids, Echarpes, Kragen, Kravatten, Jabots, Schleier, Kinder-Kleiderchen, Spielhöschen, Hüthen etc.

Sport-Jacken

doppelte Rabattmarken = 10% Skonto.

138 Julius Strauss.

Urin-Untersuchungen Kronen-Apotheke Karlsruhe Zähringerstr. 43, Ecke Kronenstr.

werden auf Grund langjähriger Erfahrung sorgfältig ausgeführt im Laboratorium der

Salat-Oel

in Flaschenfüllung.

Feines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 1.20 1/4 Literfl. 95 3/8 Literfl. 55 Extrafines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 90 1/4 Literfl. 50 Preise verstehen sich mit Flasche. — Leere Flaschen mit 10 Pfg. zurück.

Feinstes reines Sesamöl Liter 95, 1.10, 1.30

Pfannkuch & Co.

Mit den neuesten Filtriermaschinen verarbeitet. 1145 Garantie für absolute Reinheit und glanzhell.

Persil bleibt Persil

Der grosse Erfolg!

Das beste selbsttätige

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Kein anderer Waschzusatz erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch verteuert wird.

Keine Genossenschaft Keine Haftpflicht

Allgemeiner Kohlenverein

Karlsruhe

(gegründet 1909)

Vorteilhafte Bezugsquelle für Brennmaterial

Lieferung nur an Mitglieder

Näheres durch:

Josef Krieg, Hübschstr. 22 IV, Vorsitzender
Jakob Wolf, Humboldtstr. 13, Geschäftsführer

Eventuell genügt eine Postkarte. 2407

Erstklassige Ware Reelle Bedienung

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir hierdurch der verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung unser schönes

Automaten-Restaurant

früher Restaurant Fürstenberg, zur gefl. Einkehr bestens zu empfehlen.

Auch bieten unsere Lokalitäten der verehrl. Arbeiterschaft Durlachs während der Mittagspause angenehmen und ungenierten Aufenthalt. 2677

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Central-Automat, G. m. b. H.
Emil Enchelmayer, Geschäftsführer.

Braunkohlen-Brikets



1660.2

Wagen- wie auch Fuhrweise für Hausbrand, Hektol., Konditor etc. sowie alle Sorten Kohlen, Brech- und Gaskoks für Zentralheizungen empfiehlt

Rhein-Kohlen- u. Briket-Geschäft H. Mülberger, G.m.b.H.
Kontor: Amalienstrasse 25. — Telefon 250.

Schuhwaren

fämtliche Sorten kauft man auffallend billig in

Weintraub's An- u. Verkauf-Geschäft

Kronenstrasse 52. 2774

Sparsamkeit

bedeutet:

die Bereitung eines gesunden bekömmlichen Hausgetränktes

(Apfelmost-Ersatz) aus dieser Marke

Ein Versuch überzeugt!

268

Zu haben in Drogen u. Kolonialwarenhandlg.



Nur mit Rotband



Luhns

wäscht am besten

Zwei Betten

Zwei polierte engl. Bettstellen 2 Köpfe, 2 dreiteilige Matratzen mit grauem Dreß, 2 Polster werden für den billigen Preis von 140 M. abgegeben. 2590

Waldftraße 22, Möbelhaus.

10 Pfg. Rasieren 10 Pfg.

Durlacherstr. 105.

Reparaturen

an Uhren, Goldwaren, Brillen u. Zwickler wird unter Garantie fachgemäss in eigener Werkstätte sofort und billigst ausgeführt.

Gg. Paul, Uhrmacher, Marienstr. 33. 914

Abführ-Tee

„Frangula-Tee Marke Hauswerk“ bestbew. Hausmittel à 50 Pfg.

Drog. O. Mayer, Wilhelmstr. 20.

Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen

die bestrebt sind, in ihrem Berufe vorwärts zu kommen, und besser bezahlte Stellung zu erlangen, bieten unsere Tages- und Abendkurse in allen Handelswissenschaften und kaufm. Hilfsfächern und Fertigkeiten günstige Gelegenheit. Freie Stundenwahl, daher keine Berufsstörung nötig. Kein Klassenunterricht, daher unabhängig von der Mitarbeit anderer Schüler. Unbeschränkte Stundenzahl gegen das im Prospekt verzeichnete Honorar, daher Erfolg sicher. Für Auswärtige Fahrpreismässigung. Eintritt jederzeit.

Badische Handelslehranstalt

Karlsruhe. Tel. 3121. Lammstr. 8.
Staatlich genehmigtes Institut.

2250 — Prospekt kostenlos. —

Trinkt Union-Bier!

ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere

in der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Union-Brauerei Karlsruhe.

Telefon 264.

Empfehlenswerte Restaurants bei Spaziergängen und Ausflügen für Vereine, Gesellschaften und Familien:			
Aue bei Durlach. „Zum Schwanen“. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Schöner Saal u. Gartenwirtschaft Regelbahn. Jede Woche Schlachttag. Karl Erb, Metzger u. Wirt.	Berghausen. „Krone“. Lokal des Arbeiter-Gesangsvereins. Großer Saal, Nebenzimmer, Gartenwirtschaft, Regellebahn. Einem geneigten Zuspruch steht gerne entgegen. A. Goddard.	Ettlingen. Brauerei Henste. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Nebenzimmer mit Klavier. Gute Küche, reine Weine. Eigene Schlachtung. Emil Zehle, Metzger und Wirt.	Gaggenau. „Post“. Lokal des Arbeiter-Gesangsvereins. Großer Saal. Nebenzimmer, Gartenwirtschaft, Regellebahn. Florian Gurle Wirt.
Aue b. Durlach. Waldborn. Empfehlenswerte geräumigen Lokalitäten b. Ausflügen. Großer Saal. Nebenzimmer. Schöner Garten. Karl Dehler, Metzger und Wirt.	Berghausen. „Brauerei Wagner“. Empfehle b. Arbeiterschaft meine Lokalitäten b. Vereinsausflügen. Saal, Nebenzimmer m. Klavier. Eig. Schlachtung. Emil Rude.	Ettlingen. Zum Reichsadler. Großer Saal für Vereine und Versammlungen. Großer schattiger Garten. ff. Moninger Bier. Eigene Schlachtung. A. Seifert.	Grünwettersbach. „Ader“. Parteilokal. Empfehlenswerte Ausflüge meiner Saal m. Klavier. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlachtung. W. Kappeler, Metzger und Wirt.
B. Baden. Bratwurjtwähe Partei- und Verkehrslokal der Gewerkschaften. Saal u. Nebenzimmer mit Klavier. Vorzügliche Küche. Eigene Schlachtung. E. Müller.	Berghausen. „Bären“. Gartenwirtschaft. mit anstl. Saal (Parteitisch), groß. Nebenz. mit Klav., origin. Nebenz. Nordpol, Eichenrinde u. Birkenrinde. Eig. Schlachtung. Selbstgezoq. Weine. ff. Seldeneck-Bier. R. Scherer.	Ettlingen. „Zum wilden Mann“. 2 schöne Nebenzimmer m. Klavier für Vereine. ff. Puttenkreuz-Bier. Gute Küche, reine Weine. Eigene Schlachtung. Hugo Speck.	Hagfeld. „Zur Ranne“. Parteilokal. Empfehlenswerte Ausflüge meiner Saal m. Klavier. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlachtung. W. Kappeler, Metzger und Wirt.
Heiertheim. Schnapsjörg. Großer schattiger Garten, Saal und Nebenzimmer mit Klavier. ff. Moninger Bier. Eigene Schlachtung. Joh. S. Urfchler.	Blankenloch. „Zum Lamm“. Großer Saal, Nebenzimmer mit Klavier. Regellebahn. Eigene Schlachtung. Joh. M. Rader.	Ettlingen. „Sonne“. Große schatt. Gartenwirtschaft mit Gartenjaal, Saal u. Nebenzimmer mit Klav. ff. Vereinsfestlichkeiten. ff. Moninger Bier. Eig. Schlachtung. Friedr. Furrer, Metzger u. Wirt.	Hohenwettersbach. Hochburg. Parteilokal, Verkehrslokal der Gewerkschaften. Saal u. Nebenzimmer mit Klavier. Schöner Garten. Eigene Schlachtung. Joh. S. Hofbauer, Wirt u. Wirt.
Heiertheim. Heiertheimer Hof Lokal des Arb.-Gesangs. Freiheit. 2 schöne Nebenzimmer. ff. Bier, hell u. dunkel, aus der Brauerei A. Pring. Eigene Schlachtung. Spez.: Ochsenmaul- od. Sülzjalat.	Bulach. „Traube“. Lokal des Arbeiter-Turnvereins. Schöner schattiger Garten. Nebenzimmer. Großer Saal. Schrempf'sches Bier. Jeden Donnerstag Schlachtung. W. Martin.	Ettlingen. Gambirushalle. Lokal des Arb.-Gesangsvereins „Eintracht“ u. der freien Radler. Großer Saal, Nebenzimmer, Gartenwirtschaft. Eig. Schlachtung. Heinrich Kraut.	Rintheim. Zum Schwanen. Parteilokal. Großer schattiger Garten, neu renoviert. Nebenzimmer mit Klavier. ff. Schrempf'sches Bier. Jede Woche Schlachtung. Adolf Schindler.
Berghausen. „Ader“. (Weim Bahnhof.) Großer schatt. Garten. Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Reine Weine. Eigene Schlachtung. Def.: F. Wagner.	Darlanden. Karlsruher Hof. Lokal des Arb.-G. W. Edelweiß. Freie Turnersch. u. Mauerverb. Gartenjaal. Großer Saal. Schrempf'sches Bier. Jeden Donnerstag Schlachtung. W. Martin.	Gaggenau. Volkshalle. Parteilokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Schöner Saal. Schattiger Garten. A. Steimer Witwe.	Rintheim. „Zur Friedrichskrone“. Großer Saal (400 Pers.), auch für Tanz-Ausflüge. Schattiger Garten. Regellebahn. Eigene Schlachtung. Def.: F. Schaufele.
Berghausen. „Zur Ranne“. Parteilokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften. 2 Nebenz., Saal Gartenwirtschaft. Lokal des Arb.-Radf. u. Ver. Lokal des Fußballver. „Freie Vereinig.“ W. Metzger.	Durlach. „Blume“. Großer Saal und Nebenzimmer, schatt. Garten mit neuerbauten Gartenjaal. Eigene Schlachtung mit elektr. Betrieb. Telefon 24. Fr. Mannherz.	Gernsbach. Bad. Hof. Große und kleine Lokalitäten, Tanzsaal, Regellebahnen, Fremdenzimmer. Pension von M. 3.50 an. v. Müller.	Klein-Rüppurr. „Schloß“. Geräumige Lokalitäten für Vereinsausflüge. Großer schattiger Garten mit Terrasse. Gute Küche. Reine Weine. — Telefon 3475. Fr. Mähinger.
			Bl.-Rüppurr. „Grüner Baum“. Großer schattiger Garten. mit Eingang b. Durlacher Waldweg. Großer Saal u. Nebenz. Prima hausgem. Wurst u. Fleischwaren. Christian Ade, Metzger u. Wirt.

No. 190.

Sand...

dem Kirchg...

arbeiter, als...

Wirtschaft h...

Lampertheim...

auf dem Ge...

erufene Pol...

was einer w...

gestaltete sic...

Freib...

dem Zücht...

von dem bis...

standen w...

Er...

jährige Wit...

würd. Der...

brachte der...

ergriff der...

W...

Napoleonsin...

der Meinung...

brannte sich...

S...

Italiener...

S...

durch Abnut...

daß der Tod...

Waldb...

gung befind...

Fußrecht G...

Räder ihm...

entrat.

It...

dem elaffig...

spannmaschi...

nach dem U...

Guta...

Strafe Gut...

40jährige M...

aufgefunden...

Leop...

in ein Kate...

Knäckleins g...

Otten...

jährigen M...

anfen Sand...

Otten...

Kreuzotter g...

ist eine Men...

ganz außer...

bischen Nac...

drüte derar...

Rab...

hier anform...

hielt etwa...

4000 M. M...

im Wagen...

schwunden.

Ab...

sich hier an...

Kirze erig...

nach unaufr...

biefen bedie...

Bon...

höigen Win...

fenterle gef...

besezt war...

das sich auf...

Wasser, sch...

sich mit de...

sich mit de...

Rom Reich...

Schiffbrüch...

Der S...

Tierfeuch...

nur der M...

breitung er...

neu ausgeb...

26 freiwill...

der Mülzbr...

Rauschbran...

Die...

kanz hat...

len, Worbt...

berurteilt.

1000 Schlü...

ihre Weind...

Der...

Wife gebra...

dehure, Fr...

gericht weg...

phenheiter...

den worde...

portier Ve...

legt. Das...

fung und f...

Die be...

Partne...

entwurf de...

ihren Arb...

zung der...

bringen in...

Die Arbei...

aber auf f...

handeln.

Zuzug...

strenge fer...

um Abdr...

Eine...

hat in den...

mittags 4...

erhalten.

Faber S...

lichen W...

dieser Wei...

Reiall...

jedoch nid...

Dumition...

ichen I...